Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 121. Freitag, den 27. Mai 1836.

Bekanntmachung.

Wegen der erforderlichen Vorarbeiten Behufs Zahlung der Zinsen an die Interessenten der Spaar-Kasse für den Johannis-Termin d. J. wird gedachte Kasse vom

3. Juni c. ab bis zum 1. Juli c.

geschlossen. Es können daher von derselben nur noch bis zum 3. Juni und später vom 1. Juli ab, Kapitals-Einzahlungen angenommen werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Breslau den 18. Mai 1836.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Inland.

Berlin, vom 23. Mai. — Vorgestern wurden die diesjährigen Frühjahrs-Uebungen des Garde-Corps mit einem Feld-Manöver auf dem Terrain zwischen dem Grunewald nnd Spandau beendigt, worauf die Truppen der Potsdamer und Spandauer Garnison unmittelbar vom Manöverplatze nach ihren Standquartieren zurückkehrten. Die Herzöge von Orleans und von Nemours waren bei diesem Manöver ebenfalls zugegen und nahmen darauf das Diner bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht ein. Bei der Rückkehr von demselben nach Ihren Appartements auf dem Königl. Schlosse fanden Höchstdieselben, Ihrem Wunsche gemäß, im Vorzimmer verschiedene, aus der hiesigen Fabrik des Goldschmieds Sr. Maj. des Königs, Herrn Hossauer, hervorgegangene gelungene Kunstproducte, als Geschmeide von Juwelen und farbigen Edelsteinen, goldene und silberne Geräthschaften und Gefäße u. dgl. ausgestellt, welche den erlauchten Gästen und Ihrem Gefolge von dem Inhaber der Fabrik selbst vorgewiesen wurden. Ihre Königliche Hoheiten gaben bei dieser Gelegenheit Ihre Theilnahme an der Preußischen Industrie auf eine höchst schmeichelhafte Weise zu erkennen und bekundeten zugleich eine große Kennerschaft, indem Ihnen sogar die technischen Ausdrücke für die verschiedenen Arbeits-Methoden, nach welchen die ausgestellten Gegenstände fabricirt worden, nicht fremd waren. Insbesondere erregten eine goldene Dose mit Platten von Milli-fiori aus der Fabrik von Materne in Schlesien, so wie das Taufbecken aus Inländischem Golde Höchstdero ganze Aufmerksamkeit. Das Souper nahmen Ihre Königl. Hoheiten bei dem Prinzen August Königl. Hoheit ein. Gestern, als am ersten Pfingstfeiertage, wohnten die beiden erlauchten Gäste der kleinen Messe in der katholischen Kirche bei und dinirten bei Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen. Heute haben Höchstdieselben sich nach Potsdam zu einem militairischen Feste begeben, welches auf Befehl Seiner Maj. des Königs im Neuen Palais veranstaltet worden ist. Ihre Königl. Hoheiten werden noch heut Abend von dort zurückkehren und, dem Vernehmen nach, morgen die Hauptstadt ganz verlassen.

Berlin, vom 25. Mai. — Die Herzöge von Orleans und von Nemours haben mit ihrem Gefolge nach einem vierzehntägigen Aufenthalte heute Vormittag um 10½ Uhr unsere Hauptstadt wieder verlassen, um Ihre Reise über Schlesien nach Wien fortzusetzen. Höchstdieselben werden das erste Nachtquartier in Crossen, das zweite in Liegnitz und das dritte in Trautenau in Böhmen halten. Der Französische Gesandte, Herr Bresson, reiste mit ihnen nach Trautenau.

Ihre Durchlauchten der regierende Fürst, die Fürstin und die Prinzessinnen Mathilde, Adelheid und Ida von Schaumburg-Lippe, sind nach Bückeburg von hier zurückgekehrt.

Se. Majestät der König haben dem bei der Ober-Rechnungskammer angestellten Geheimen Kalkulator Johann Christian Reetsch den Rothen Adlerorden vierter Klasse, und dem Geheimen Kanzleidiener Voigt im Ministerium des Innern für Gewerbe-Angelegenheiten das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Forst-Inspectoren Fromm und v. Brixen den Charakter als Forstmeister zu ertheilen.

Se. Majestät der König haben dem Salarien-Kassen-Rendanten Andreas Ritter beim Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium zu Königsberg zum Hofrath zu ernennen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz haben dem hiesigen Mechanikus und akademischen Künstler, F. G. Wagner jun., für die Uebersendung einiger Probeblätter der Leistungen einer von ihm nach eigenem Entwurfe erbauten Relief-Kopier-Maschine eine goldene Medaille mit Höchstihrem Brustbilde als ein Zeichen der Anerkennung zustellen zu lassen geruht.

Am 20sten d. waren gerade 50 Jahre verflossen, seitdem in Berlin die erste Kunstausstellung eröffnet wurde; der summarische Ueberblick der seitdem stattgehabten 28 großen Kunstausstellungen zeigt 1786: 335 Nummern; 1806: 590 Nummern; 1826: 1065 Nummern; 1830: 1344 Nummern; 1834: 1305 Nummern; in Summa 16,555 Nummern.

Gestern Nachmittags gegen 5½ Uhr brach in einem Quergebäude auf dem Grundstücke des Brauers Fischer hierselbst, in der Kronenstraße No. 42 und 43, ein Feuer aus, welches sich mit solcher Schnelligkeit verbreitete, daß es sehr bald bis zu einer der bedeutendsten Feuersbrünste anwuchs, welche in neuerer Zeit hier entstanden sind. Es standen die Vorder- und Hintergebäude des gedachten Grundstücks zu gleicher Zeit in Flammen, und nur mit größter Anstrengung gelang es, durch die Feuer-Lösch-Anstalten um 12 Uhr Nachts des Feuers insoweit Herr zu werden, daß eine weitere Verbreitung desselben nicht mehr zu befürchten stand. Bis heute früh haben die Lösch-Anstalten unausgesetzt in Thätigkeit erhalten werden müssen. Die Entstehung dieses Brandunglücks ist bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen. Leider sind auch einige bei dem Löschen behülflich gewesene Personen zu Schaden gekommen. Ein Zimmergesell wurde von einer einstürzenden Mauer getroffen und schwer verletzt, und heute früh um 9 Uhr fiel ein Zimmerpolirer vier Etagen herab auf die Brandstelle und erlitt ebenfalls mehrfache erhebliche Beschädigungen.

Bei der am 20sten und 21sten d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 73ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der 3te Hauptgewinn von 50,000 Rthlr. auf No. 44275 nach Merseburg bei Kieselbach; 1 Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf No. 109996 in Berlin bei Seeger; 1 Gewinn zu 5000 Rthlr. auf No. 42424 in Berlin bei Grack; 5 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf No. 29616 52469 85115 85231 und 100364 in Berlin bei Jonas, nach Breslau bei Löwenstein und bei Schreiber, Cöln bei Reimbold und nach Stettin bei Wilsnach; 24 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf No. 153 851 14781 15167 22367 36620 41818 43255 64551 65880 74401 77947 81331 81810 87909 90829 91803 93196 96082 101418 101723 105920 105969 und 106151 in Berlin bei Alevin, bei Borchardt, bei Gronau, bei Jonas, bei Matzdorff und 3mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Barmen bei Holzschuher, Danzig bei Rotzoll, Elberfeld bei Heymer, Königsberg in Pr. bei Heygster und bei Samter, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg 2mal bei Brauns, Posen 2mal bei Bielefeld, Potsdam bei Bacher, Prenzlau bei Herz, Reichenbach bei Parisien, Stettin bei Wilsnach und nach Wesel bei Westermann; 46 Gewinne zu 500 Rthlr. auf No. 965 3501 4810 8743 14020 14951 15819 18014 22900 23225 26149 29757 36002 40455 45025 45521 47722 48139 48217 51550 52718 56257 56508 59331 60617 64384 66119 67274 67790 69567 70774 73279 78120 78860 81472 84353 87831 88061 89558 97006 98377 99044 99154 102906 104422 und 108279 in Berlin bei Borchardt, bei Burg, 2mal bei Gronau, bei Hiller und 4mal bei Seeger, nach Breslau bei J. Holschau und 6mal bei Schreiber, Bromberg bei George, Coblenz bei Stephan, Cöln bei Krauß, Driesen bei Löwenberg, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Elberfeld bei Benoit und bei Heymer, Frankenstein bei Friedländer, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Burchard und bei Heygster, Krakau 2mal bei Rehefeld, Liegnitz 2mal bei Leitgebel, Magdeburg bei Brauns, Merseburg bei Kieselbach, Minden bei Wolfers, Nordhausen bei Schlichteweg, Posen bei Bielefeld, Sagan bei Wiesenthal, Schweidnitz bei Kuhnt, Stettin 2mal bei Rolin, Thorn bei Kaufmann, Torgau bei Schubart, Waldenburg bei Schützenhofer, Wesel 2mal bei Westermann und nach Zeitz bei Zürn; 68 Gewinne zu 200 Rthlr. auf No. 3057 4895 5414 7276 8210 9377 10436 10959 12220 12418 15245 18979 19506 19746 20253 23944 27854 28258 28485 29376 30034 30477 32515 34152 34830 39779 41301 41397 42401 48553 48643 52335 54759 57709 59349 61355 63193 65262 65850 68806 70855 71634 72622 76650 77049 82503 83884 86107 86196 86395 88676 88866 89624 92693 92974 92982 93027 98053 98734 100327 101430 101602 102371 105964 106131 107304 109051 und 110091. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Koblenz, vom 18. Mai. — Der Bischof von Leon ist heute unter dem Namen Patracci auf seiner Reise nach Rotterdam hier durchpassirt.

Breslau, den 26. Mai. — Am 25. Mai Mittags 12¼ Uhr trafen in Neusalz die Herzöge von Orleans

und von Nemours KK. HH. auf der Reise von Berlin nach Wien ein, Höchstdieselben wurden von dem Herrn Fürsten Carolath und dem Kreis-Landrath empfangen; nach aufgehobener Tafel, die im großen Gasthofe bereitet war, Mittags halb 2 Uhr, setzten Ihre Königl. Hoh. die Reise nach Liegnitz fort.

Deutschland.

Hannover, vom 21. Mai. (Hannov. Ztg.) — Von Seiten auswärtiger, hier zum Theil unbekannter Banquiers, waren sogenannte Promessen zu einer Verloosung des Russisch-Polnischen Lotterie-Anlehens von 1835 in bedeutender Anzahl und unter anscheinend vortheilhaften und lockenden Bedingungen vielen hiesigen Einwohnern zugesandt worden. Der Magistrat hiesiger Residenzstadt warnt vor diesen Promessen, indem, nach angestellter näherer Prüfung, die Unternehmung jeder öffentlichen Garantie völlig entbehre, mithin der Theilnehmende die Sicherheit wegen der Verwirklichung der ihm offerirten Vortheile lediglich in der Persönlichkeit der Verkäufer dieser Promessen zu finden habe.

Frankreich.

Paris, vom 18. Mai. — Man ist hier sehr erfreut über die gute Aufnahme, welche die Herzöge von Orleans und von Nemours in Berlin gefunden haben. Der Temps übertreibt aber etwas stark, wenn er meldet, daß den Prinzen die Pferde ausgespannt worden seien und daß das Volk die erlauchten Gäste bis zum Schlosse gezogen habe.

Der Fürst von Talleyrand ist nach seinem Schlosse Valençay im Departement des Indre abgereist.

Der Conseils-Präsident und der Kriegs-Minister begaben sich gestern in die Mitte der General-Budgets-Kommission, um ihre Meinung über die Algiersche Frage, so wie über den Effektiv-Bestand der Armee abzugeben. Es scheint, daß das Ministerium darauf besteht, in den Afrikanischen Besitzungen nach wie vor 22,000 Mann zu unterhalten. Heute Abend um 8 Uhr tritt die gedachte Kommission wieder zusammen, um ihren Bericht über das Budget des Kriegs-Ministeriums definitiv festzustellen. Zum Berichterstatter ist Herr Baude gewählt worden.

Vor dem Assisenhofe des Departements des Puy-de-Dôme in Riom wird in diesem Augenblicke ein Prozeß verhandelt, der in den gerichtlichen Annalen vielleicht ohne Beispiel ist. Ein adelstolzer Einwohner dieser Provinz, Gilbert Auguste de Vandègre, ist nämlich angeklagt, seinen eigenen Sohn, der sich gegen seinen Willen mit einer Bürgerlichen, der Tochter eines Landmannes, Marie Bourdu, ehelich verbinden wollte, wenige Tage vor der Hochzeit aus einem Hinterhalte erschossen zu haben.

Dem Präfekten des Aube-Departements sind vorläufig 10,000 Fr. zur Vertheilung unter die hülfsbedürftigsten Bewohner dieses Departements, die durch die letzten Ueberschwemmungen Schaden gelitten haben, übermacht worden.

Kammerverhandlungen. Deputirtenkammer. Sitzung vom 16ten. Gleich nach Eröffnung der Sitzung ergriff der Graf Jaubert das Wort, um darüber Klage zu führen, daß Herr Bessières (ein Mitglied der Kommission, die den Gesetz-Entwurf über die öffentlichen Bauten zu prüfen hatte) in die Blätter vom 16ten ein Schreiben hat einrücken lassen, worin er erklärt, daß der betreffende Kommissions-Bericht insofern eine Unrichtigkeit enthalte, als es darin heiße, die Kommission sei einmüthig der Meinung gewesen, daß das Verfahren des Herrn Thiers eine strenge Verwarnung verdiene; mehrere Kommissions-Mitglieder hätten vielmehr sowohl gegen diesen Ausdruck, als gegen andere Stellen des Berichts protestirt, und letztere wären nur mittelst einfacher Majorität genehmigt worden. Herr Jaubert fand sich jetzt durch diese öffentliche Erklärung des Herrn Bessières zu folgenden Bemerkungen veranlaßt: „In dem Berichte befand sich, in Bezug auf die Verantwortlichkeit der Minister, ein Ausdruck, durch welchen die Verwaltung sich verletzt gefühlt hat; ich meine die Worte ernste Verwarnung. Es ist möglich, daß dieser Ausdruck, den die Kommission übrigens nicht zurücknimmt, dem einen oder dem anderen Mitgliede derselben nicht ganz zugesagt hat. Wie sie hierüber in ihrem tiefsten Innern denken mögen, danach habe ich aber nichts zu fragen; ich halte mich bloß an ihre Worte und an ihre Handlungen. Nun ist aber so viel gewiß, daß der erwähnte Ausdruck im Schoße der Kommission nicht den geringsten Widerspruch gefunden hat. Hätte nun irgend ein Kommissions-Mitglied nach seiner inneren Ueberzeugung jenen Ausdruck für zu stark gehalten, so hätte es eine Erörterung darüber veranlassen und eine Abstimmung verlangen müssen. Dies ist aber nicht geschehen. Wenn der Minister durch Ueberschreitung der ihm bewilligt gewesenen Kredite die Kammer zu Nachschüssen gewissermaßen gezwungen hat, so hat er entweder gut oder er hat schlecht gehandelt; hat er gut gehandelt, so muß man ihn deshalb loben; hat er aber schlecht gehandelt, was soll dann geschehen? Haben wir etwa auf eine Anklage, oder auch nur auf eine Untersuchung angetragen? Nein. Haben wir einen Tadel ausgesprochen? Eben so wenig. Wir haben bloß eine Verwarnung ergehen lassen, damit ähnliche Fälle sich nicht erneuern. Mag sonach Herr Bessières immerhin widerrufen, sei es in den Zeitungen oder von der Rednerbühne herab, was die Kommission betrifft, so wird es sie nie reuen, daß sie redlich ihre Pflicht erfüllt hat.“ Herr Bessières erwiderte hierauf, daß die Minorität der Kommission allerdings Unrecht gehabt habe, ihre Meinung über die Worte „ernstliche Verwarnung“ nicht in einer besonderen Abstimmung kund zu geben; indessen leide es keinen Zweifel, daß mehrere Kommissions-Mitglieder jenen Ausdruck zu stark gefunden. Da die Debatte in Persönlichkeiten auszuarten schien, so war es hohe Zeit daß die Versammlung zur Tagesordnung schritt. Die Forderung, die jetzt zur Berathung kam, bestand in 1,200,000 Fr. für das naturgeschichtliche Musum. Hr.

Arago tadelte die Arbeiten, die in diesem Museum vorgenommen worden; namentlich rügte er den großen Luxus, womit die Gallerie für die Mineraliensammlung ausgestattet worden sei. Der Conseils-Präsident trat zur Vertheidigung dieser Arbeiten auf und beklagte es, daß Herr Arago, statt bei der Astronomie zu bleiben, über Dinge rede, von denen er nicht das Geringste zu verstehen scheine. Man nahm rasch die einzelnen Positionen durch und so ging noch in dieser Sitzung der ganze Gesetz-Entwurf mit 225 gegen 100 Stimmen durch. Die Versammlung trennte sich gegen 5½ Uhr in einer ungewöhnlichen Aufregung.

Spanien.

Madrid, vom 8. Mai. — Die Königin musterte gestern Abend auf dem Prado 700 Mann Kavallerie, die zur Verstärkung der Nord-Armee bestimmt sind und wurde von diesen Truppen mit Enthusiasmus begrüßt.

Herr Mendizabal hat so eben 6 Millionen Fr. *) für den Dienst der Armee nach Bilbao gesandt; man weiß es sich nicht zu erklären, wie er in einem Lande, wo das Geld so selten ist, diese Summe hat aufbringen können.

Dreißig Prokuradoren haben eine Adresse an die Königin unterzeichnet, worin sie um eine baldige Intervention von Seiten Frankreichs bitten. Man glaubt, daß die ganze Kammer dieser Adresse beitreten und daß sie dann sogleich Ihrer Majestät überreicht werden wird.

Madrid, vom 9. Mai. — Die Prokuradoren berathschlagten über das Wahl-Gesetz. Der Deputirte Alday befragte die Minister über die Lage der Dinge in Galizien, von wo beunruhigende Berichte eingelaufen sind. Er sagte zuletzt, er glaube, es würde besser sein, wenn die Kammer sich mit dem Bürgerkriege, statt mit Gesetzentwürfen beschäftigten, die das Land doch nicht retten könnten. Die Minister schwiegen hierzu. Der Sieg des General Evans hat in Madrid große Sensation erregt. Die Madrider Zeitung, die noch nicht weiß, wie viel dieser Sieg ihrer Partei gekostet hat, meint, der Bürgerkrieg werde nun, Dank der Tapferkeit und Unerschrockenheit der Christinos und der Englischen Truppen, bald beendigt sein.

** Vom Kriegsschauplatze. Cordova wollte am 11ten Eguia entgegen gehen, um die Positionen von Arabel und Onate anzugreifen. — Don Carlos war zu der Zeit in Villafranca. — Evans zieht Verstärkungen an sich. — Am 1. Mai ist die Brittische Fregatte Endymion von 50 Kanonen von Lissabon nach der Spanischen Nordküste abgegangen und sie soll Lord Hay unterstützen, der mit 1200 Marinesoldaten und 150 Marine-Artilleristen sich anschicket, Plencia, Liqueitio und Guetaria zu nehmen. Das Engl. Geschwader bei Cartagena war in der Zwischenzeit auch thätig und nahm ein Sardinisches Fahrzeug, welches 3000 Gewehre den Carlisten zuführte. — Es scheinen die Nachrichten von den Carlistischen Vortheilen wirklich in allen Stücken übertrieben worden zu sein.

*) Der Courier francais sagt berichtigend 8 Millionen.

Portugal.

Lissabon, vom 1. Mai. — Der Civil-Gouverneur von Porto soll abgesetzt worden sein. In Lissabon hat ein Dekret des Ministers Freire, demzufolge ihm über alle Anhänger Dom Miguel's, welche in Staatsdiensten stehen, Bericht erstattet werden soll, einige Unzufriedenheit und Besorgniß vor einem reactionairen Systeme des Ministeriums erregt. Die Maßregeln desselben Ministers zur Aufrechthaltung der Sicherheit im Innern des Landes sind dagegen mit vielem Beifall aufgenommen und bereits mit Erfolg gekrönt worden. Die große Revue der National-Garde, welche von dem Gemahl der Königin am 30sten v. M. abgehalten wurde, war von den Gardisten nicht sehr zahlreich besucht, und ein von demselben dem zweiten Linien-Regimente zugedachtes Geldgeschenk mußte unterbleiben, weil man gewiß wußte, daß dasselbe von den Soldaten zurückgewiesen werden würde. Dem Ministerium sollen neue Veränderungen bevorstehen. Es heißt, daß der Marschall Saldanha Kriegs-Minister, der Herzog von Terceira dagegen Chef des Generalstabes des Prinzen werden würde.

England.

London, vom 17. Mai. — Heute endlich brechen die ministeriellen Blätter ihr Stillschweigen über die in den letzten Tagen von den Tory-Zeitungen verbreiteten Gerüchte in Bezug auf die angebliche Absicht Lord Melbourne's, seine Entlassung zu nehmen. Der **Courier** und die **Morning-Chronicle** erklären diese Behauptungen für vollkommen unwahr, und versichern, daß auch niemals ein Grund dazu vorhanden gewesen sei. Der **Globe** sagt auch: „Die Gerüchte, welche in diesen Tagen in Betreff eines edlen Lords und einer als Schriftstellerin ziemlich ausgezeichneten Dame im Umlauf waren, werden, wie wir guten Grund zu glauben haben, bald auf directe und schlagende Weise widerlegt werden.“

Vor einiger Zeit ging das Gerücht, der Oberst Fairman, als Agent des Orangisten-Vereins bekannt, habe die Aktenstücke, welche Herr Hume und Sir W. Molesworth gegen diesen Verein im Unterhause benutzten, selbst treulos ausgeliefert. Herr Hume erklärt aber jetzt auf Ansuchen des Obersten in den öffentlichen Blättern, daß er mit demselben in keinerlei Verbindung gestanden habe.

Der König hat alle jetzt in Newgate befindliche Verbrecher, die zum Tode verurtheilt sind, begnadigt und die über sie verhängte Strafe in eine mildere verwandelt.

Der Brasilianische Gesandte, Marquis v. Barbacena, wird sich nächstens in Falmouth wieder nach Rio Janeiro einschiffen; man glaubt aber, daß er mit ausgedehnteren Vollmachten hierher zurückkehren werde.

Sowohl für England selbst als für Deutschland und Rußland sind jetzt hier so viel Eisenbahn-Schienen bestellt, daß, so großartig auch dieser Industriezweig in Großbritannien betrieben, doch erst nach mehreren Jahren alle diese Aufträge zu befriedigen sein werden.

Die Zahlung der am 1. Juni fällig werdenden Dividende der 5proctgn. Portugisischen Anleihe ist durch Hrn. Ricardo offiziell angezeigt worden.

Aus Bagdad erfährt man aus einem Schreiben in dem Morning Herald, daß die dortige christliche Bevölkerung durch die Unbesonnenheit eines Missionairs, Namens Jakob Samuel, in die größte Gefahr gebracht worden ist. Derselbe ließ sich nämlich einfallen, mit 2 Kameel-Ladungen von religiösen Schriften und Büchern gegen Muhamed und den Muhamedanismus in dem Bazar von Bagdad zu erscheinen und dieselben zu vertheilen. Das Volk versammelte sich sogleich um den Mann unter dem Rufe: Rache an den Christen. Dem Stellvertreter des mit dem größten Theile der Truppen abwesenden Gouverneurs gelang es zwar momentan die Ruhe herzustellen, doch sammelte sich das Volk am folgenden Tage von neuem und wurde nur mit vieler Mühe zur Ordnung zurückgeführt. Der Urheber dieses Unheils entkam in einem Boote mit Hülfe des Engl. Residenten, Oberst Taylor, nach Bussorah, mehrere tausend katholische und Armenische Christen aber waren genöthigt, sich Tage lang unter Lebensgefahr in ihren Häusern zu halten und ihre Geschäfte zu vernachlässigen. Der Kadi und Mufti haben den Jakob Samuel zum Tode verurtheilt und vorläufig, da sie seiner selbst nicht habhaft werden konnten, alle seine Papiere, die er zurückgelassen hatte, öffentlich verbrannt. Die Ankunft von 3000 Mann Soldaten gab einige Bürgschaft für die Dauer der Ruhe.

Parlaments-Verhandlungen. Oberhaus. Sitzung vom 16. Mai. Die Irländische Munizipal-Reform-Bill wurde von neuem in Berathung genommen. Die Minister haben sich noch nicht darüber erklärt, welchen Weg sie in Bezug auf die in ihren Prinzipien gänzlich umgewandelte Bill, falls dieselbe wirklich die dritte Verlesung im Oberhause erhalten sollte, zu befolgen gesonnen sind. Daß sie jedoch beabsichtigen, die Bill die gewöhnlichen Stationen der Berathung durchschreiten zu lassen, wurde in dieser Sitzung durch den Marquis von Lansdowne erklärt. Es stand nämlich die zweite Verweisung der Bill an den Ausschuß auf der Tages-Ordnung, und der Marquis von Lansdowne benutzte diese Gelegenheit, um bei Lord Lyndhurst anzufragen, ob er, den man als den eigentlichen Urheber der Bill in ihrer jetzigen amendirten Gestalt betrachten müsse, die Förderung der Maßregel durch die verschiedenen Stufenfolgen der Berathung übernehmen oder dies ihm (dem Minister) überlassen wolle. Als nun Lord Lyndhurst den Ministern die Pflicht zusprach, die ferneren Maßnahmen zu beantragen, äußerte der Marquis von Lansdowne sich also: „Nun denn, Mylords, da der edle und gelehrte Lord es für meine Pflicht zu halten scheint, so bin ich ohne Weiteres bereit, die abermalige Kommittirung dieser Bill zu beantragen. (Hört, hört!) Ich bin bereit, dies zu thun, um die Achtung zu bezeugen, die ich gegen die Berathungen des anderen Parlamentshauses hege, welches diese Maßregel zu unserer Erwägung heraufgesandt hat. Ich wünsche jedoch, daß es ausdrücklich so verstanden werde, daß ich nur aus dieser Rücksicht es für meine Pflicht halte, die Wieder-Kommittirung der Bill zu beantragen, und auch nur aus dieser Rücksicht werde ich, wenn der edle und gelehrte Lord dies nicht selbst thun sollte, die nöthigen Anträge auf den übrigen Stationen stellen, welche die Bill noch in diesem Hause zu passiren hat. (Beifall.) Ich erkläre ausdrücklich, daß ich durch dieses Verfahren weder das Prinzip noch die Details der Bill angenommen haben will, denn sowohl diese als jenes sind verändert worden, seitdem sie in dieses Haus eingebracht worden ist, und daß ich diesen Schritt einzig und allein zu dem Zwecke thue, um dem anderen Parlamentshause eine Gelegenheit zu geben, zu erwägen, ob es im Stande ist, die Indentität seiner Bill in derjenigen zu erkennen, welche an dasselbe zurückgebracht werden wird. (Beifall.)" Nachdem Lord Lyndhurst sich gegen die Vermuthung verwahrt hatte, als habe er in unzarter Absicht die Vorbringung der für die Förderung der Bill nöthigen Motionen verweigert, erklärte der Marquis von Clanricarde, sich der gegenwärtigen Motion nicht widersetzen, dagegen aber aus allen Kräften die dritte Verlesung einer Bill bekämpfen zu wollen, welche er in ihrer amendirten Gestalt nur als eine unverholene Beschimpfung des Volks von Irland betrachten könne. Der Marquis von Lansdowne versprach ihm dazu seinen aufrichtigsten Beistand, und nachdem darauf das Haus sich in den Ausschuß verwandelt hatte und in demselben einige Veränderungen in dem Wortinhalte der Bill beschlossen worden waren, wurde die dritte Verlesung auf Mittwoch festgesetzt.

Belgien.

Brüssel, vom 19. Mai. — Die Repräsentanten-Kammer hat beschlossen, die Bittschrift von 400 Flamändischen Gutsbesitzern zu unterstützen, die darum nachsuchen, das ausländische Heu mit einer Steuer zu belegen, da namentlich aus Holland so viel Heu eingeführt werde, daß selbst die Belgische Kavallerie sich von dort aus damit versehen lasse. Ferner will die Kammer die Einfuhr desjenigen Getreides begünstigen, das in dem sogenannten Staats-Flandern angebaut wird; ohne daß jedoch, wie Belgische Blätter hinzufügen, durch diese Entscheidung die noch in Bezug auf jenes Gebiet obschwebende politische Frage berührt werden soll.

Professor Lelewel, der noch immer hier seinen Studien lebt, hat so eben ein historisch-archäologisches Werk unter dem Titel „Pitheas und die Erdkunde seiner Zeit" vollendet. Pitheas war der erste Griechische Seefahrer, der in die Nordsee gekommen, Großbritannien entdeckte und die Niederlande berührte.

Schweden.

Stockholm, vom 17. Mai. — Die **Statstidning** findet sich jetzt veranlaßt, die aus dem Norwegischen Morgenblad aufgenommene Nachricht von dem Grunde der Befestigung zweier Häfen (wegen eines möglicherweise von Seiten Englands zu besorgenden Handstreichs) für ungegründet zu erklären. Die Zeitung **Dagligt Allehanda** meint, daß eine solche Besorgniß überhaupt

sehr abgeschmackt sein würde, indem es augenscheinlich im Interesse Englands liege, sich Schweden zum Freunde zu erhalten.

Italien.

** Neapel, vom 4. Mai. — Ein neuer Nordamerikanischer Agent ist in Neapel angekommen, welcher, unter der Firma von vorzunehmenden Liquidationen, auf den Grund 1834 schon bestimmter Bedingungen einen Handelsvertrag mit der Regierung anknüpfen soll, wonach der Handel der beiden Sicilien noch mehr in die Hände der Nordamerikaner gelegt würde. — Die Königin Christine hat dem Vernehmen nach wichtige Aktenstücke ihrem Bruder, dem Könige von Neapel, übermacht, welche die Meinung des Königs hinsichtlich des Don Carlos und seiner Minister erschüttert haben sollen. Gewiß soll es sein, daß er von Rom ausgegangenen Zumuthungen sein Ohr verschlossen habe. In der That ist jetzt Turin der Anhaltspunkt der hohen Karlisten. Die Prinzessin Amalia von Neapel (Gemahlin des Don Sebastian) und die Prinzessin von Beira nebst den drei Söhnen des Don Carlos, welche sich alle bisher in Laibach, so viel man weiß, aufhielten, werden sich wieder nach Turin zurückbegeben, von wo sie beim Ausbruch der Cholera im Königreich Sardinien sich entfernt hatten. — Von Dom Miguel, der die Charwoche in der frommen Brüderschaft zu Rom zubrachte, hört man, daß er in ziemlich zerrütteten Umständen sich befinde, gleichwohl von Livorno aus auf einem für ihn auf seine Kosten ausgerüsteten Sardinischen Schiffe eine Expedition nach Catalonien zu unternehmen beabsichtige.

Rom, vom 7. Mai. (Allg. Ztg.) — Der Vorschlag des Tresoriere vom 20. Februar, die Einfuhr und Ausfuhr zu erleichtern, scheiterte im Regierungsrathe, obgleich Toscana's Beispiel locken sollte. Man genehmigte nur eine bessere Grenzzollwache, um der verderblichen Einschmuggelung der Waaren aus Toscana zu wehren. Durchgegangen ist die Auflösung der Freiwilligen (Nationalgarde), wodurch den Einwohnern viele Kosten erspart werden. — Am 1sten wurde der Namenstag des Königs der Franzosen durch feierlichen Gottesdienst in der Französischen Kirche celebrirt. — Widerlichen Eindruck machte ein Vorfall, der zwei junge Sprossen aus der Napoleonschen Familie betraf. Diese lebten in solcher Ungebundenheit, daß die Regierung eine Warnung ergehen ließ und als diese verachtet wurde, einen Gensd'armerie-Offizier zu ihrer Verhaftung beorderte. Weit entfernt, sich zu fügen, schossen sie nach dem Abgeordneten und ergriffen dann die Flucht.

Griechenland.

Athen, vom 14. April. — Die Abreise des Königs Otto ist auf den 2. Mai festgesetzt, im Fall die Engl. Dampf-Fregatte Medea, worauf sich Se. Majestät nach Ancona einschiffen wird, bis dahin in Athen eintrifft. Der König wird über Venedig und durch Tyrol nach München gehen, und von dort sich nach Marienbad in Böhmen begeben. Vor seiner Rückkehr nach Griechenland wird er Wien besuchen. Als Zweck seiner Reise wird die Vermählung Sr. Maj. mit einer Würtembergischen Prinzessin angegeben.

Die meisten fremden Gesandten am Griechischen Hofe wollen die Abwesenheit des Königs benutzen, um sich während der Fieberzeit von Athen zu entfernen. Einige gehen nach Aegina, während Andere die Inseln des Archipel besuchen werden. Der Oesterreichische Gesandte wird einen Theil des Sommers in dem Dorfe Burnaba, in der Nähe von Smyrna zubringen, wo er ein Haus gemiethet hat, und man behauptet, auch der Russische Gesandte werde hierher kommen.

Das Gerücht sagt, es sei wieder eine wichtige Veränderung in der Administration beschlossen. Es sollen nämlich die Nomarchien (Kreis-Regierungen), die dermalen über den Eparchien bestehen, abgeschafft und die Zahl der Eparchien auf 24 festgesetzt werden. Es würde dadurch nicht nur eine Vereinfachung des Geschäftsganges, sondern auch eine bedeutende Ersparung der Verwaltungskosten erzielt werden. Auch spricht man von Aufhebung der Bezirkskassen, von einer auf den Grundsatz möglichster Sparsamkeit basirten Reorganisation der Forst-Verwaltung u. dgl.

Der Errichtung der National-Bank soll nunmehr nicht nur kein wesentliches Hinderniß mehr im Wege stehen, sondern es soll dieselbe auch unter noch vortheilhafteren Bedingungen realisirt werden, als man früher erwartet hatte. Es heißt nämlich, die Bank werde sich zur Anleihe zu 6 pCt., statt zu 8 und 12 pCt., verstehen. Auch soll der Bevollmächtigte eines Englischen Hauses bereits auf dem Wege sein, um das desfallsige Arrangement definitiv mit der Regierung abzuschließen. Bei dem Geldmangel, der im Lande herrscht und alle Unternehmungen der Agrikultur und des Handels hemmt, hat diese Nachricht eine freudige Sensation gemacht.

Herr Montalvo, Königl. Spanischer Geschäftsträger am hiesigen Hofe, hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, mit Griechenland einen Handels-Vertrag abzuschließen.

Miscellen.

Berlin. Die Hannov. Zeit. enthält Folgendes: Wegen des Anschwellens der Mosel konnten die Französischen Prinzen am 6ten d. ihren Weg von Trier nicht zu Wasser fortsetzen, wie beabsichtigt war. Sie trafen noch an demselben Abend zu Koblenz ein, und setzten ihre Reise von da nach Köln in einem am 7ten früh mit anderen Passagieren nach Köln abgehenden Dampfboote fort. Der Schiffer erhielt ein Passagiergeld von 1000 Fr. — Im Atelier des Bildhauers Professor Rauch bestellten sie eine Eurydice in Marmor für 6000 Thlr.; den Unterbeamten des Museums machten sie 80 Ld'or. zum Geschenke, den beiden Stallmeistern, welche ihnen bei ihrer Ankunft in Berlin voranritten, 100 Frd'or. Man sagt, der Französische Gesandte habe für Bestreitung der Ausgaben zu dem Feste, welches er den Prinzen gab, 150,000 Fr. angewiesen bekommen. — Die

Voß'sche Zeitung schreibt von den Prinzen: Am 22sten Vormittags saßen Beide hohe Gäste dem Maler Professor Krüger zur Porträtirung; beide Bildnisse sind vortrefflich gerathen und von sprechendster Aehnlichkeit. Am 23sten begaben sich JJ. KK. HH. nach Potsdam, woselbst sie die Pfauen-Insel, das Sr. K. H. dem Prinzen Karl zugehörige Schloß Glienicke, die Garnisonkirche, das Bild des Maler Bendemann, den Propheten Jeremias darstellend, das Schloß Sanssouci, und einige andere merkwürdige Gegenstände und Punkte besichtigten.

Leipzig. Die politische Karrikatur hat sich endlich auch in Deutschland gezeigt, nachdem sie so lange nur in England und Frankreich ihren Sitz aufgeschlagen hatte. Es ist ein Sächsisches Bild: Der Mann der Zeit in Circulation, der Mann der Zeit erscheint in der Rüstung eines Riesen, wohl bewaffnet an Leib und Auge. Die eine Hand umfaßt zwei geißelnde Symbole, die Feder und den Zirkel zur Ermittelung neuer Staatsformen, die andere Jupiters Donner in Verbindung mit der auf seinem Helm hängenden Sturmglocke, welche die Paniere der Zeit umflattern. Sein Gewand besteht aus Journalen aller Formen, aus den Taschen ragen Constitutionen, Hymnen, eine Stoßtrompete und Palette hervor. In tricoloren Pantalons und halbgestiefelt wandert er kecken Muths über alte Pergamente, Stammbäume, Finessen der Diplomatie, Bajonette, Haarbeutel und Siebenpfeiffersche Ideen, verfolgt von Kläffern, deren einer in der Ferse unseres Mannes eine Blöße entdeckt.

Auf der letzten Messe wurde bekanntlich viel Preuß. Tuch verkauft; das Meiste davon geht nach Persien, Amerika und Neapel. Ein einziges Städtchen Finsterwalde, brachte 6000 Stück zur Messe und verkaufte alles. Ein Amerikaner begehrte 600 Dutzend Scheeren und 4000 Dutzend broncene Vorhängehalter. Nur ein Theil davon war zu finden, das übrige gab er in Bestellung. Pelzwaaren stiegen um 10 bis 50 pCt. Steinmarder sogar von 30 auf 72 Thlr. das Bund.

Prag, vom 12. Mai. — Professor Swoboda hat den Auftrag erhalten, zu der Musik von Meyerbeer's „Hugenotten" eine vaterländische Oper zu schreiben, die bei Gelegenheit der Krönung aufgeführt werden soll. Dem Vernehmen nach, hat er dazu den historischen Moment „die Schweden vor Prag" als Stoff gewählt, weil in demselben der Kampf zweier Parteien, wie er auch musikalisch im Original dargestellt ist, ebenfalls zu benutzen ist.

Paris, vom 16. Mai. Vor einigen Tagen starb ein junger Mann, Eugen Baillet, der in Zeit von vier Jahren 4 Sprachen erlernt, die Würde eines Doctors der Jurisprudenz erworben, viele Journal-Artikel, 3 Trauerspiele in Versen, 2 Lustspiele, 1 Drama und ein didactisches Werk für Schulen und junge Studirende geschrieben hatte.

Die Gazette enthält eine satyrische Abhandlung gegen die mythische Auffassung der positiven Religionen (gegen den Origine des Cultes von Dupuis gerichtet), worin, um dieselbe zu persifliren, zu beweisen versucht wird, daß die Geschichte Napoleons nichts anders sei, als ein Mythus, eine Reproduction des Mythus von Apollon; darauf führe der Napoleon, Apollon, Zerstörer, auch der Name seiner Mutter, Madame Lätitia, welche nichts anderes, als Leto oder Latona, nach dem Mythus Apollons Mutter, sei. – Man sollte fast glauben, der Mitarbeiter der Gazette kenne gewisse Verhandlungen auf dem Gebiete der Theologie eines anderen Landes.

Brüssel. Die zwischen hier und Paris gehende Diligence der Herren Laffitte und Caillard ist vor drei Tagen nicht weit von Paris ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer soll durch eine Cigarre entstanden sein, die einer der Passagiere rauchte, welche sämmtlich mehr oder weniger verletzt worden sind.

Torquato Tasso, ein episches Gedicht. Wenn jemals ein Dichter selbst zum Gedichte worden, so ist es wohl Tasso. Sein Leben, Lieben und Leiden ist, wie die Schicksale der Atriden, von den Dichtern aller Nationen besungen, und so gleichsam zu einem Europäischen Stoffe geworden. Aber erst nachdem ihnen längst schon die Deutschen, und zwar wie keine andere Nation auf eine des Gegenstandes würdige Weise, und zuletzt noch die Russen vorangegangen waren, haben jetzt auch die Italiäner ihren großen Dichter zum Gedicht und zwar zum Gegenstande eines romantischen Epos gemacht. Hr. Jacopo Cabianca hat so eben seinen „Torquato Tasso in drei Gesängen erscheinen lassen, welche die besonderen Ueberschriften „Liebe", „Poesie" und „Religion" führen. Der erste Gesang schildert den Aufenthalt des Dichters am Hofe Carl's **IX.** von Frankreich, der zweite sein Verhältniß zu Leonoren und der dritte endlich seinen Tod. Das Ganze ist in Ottave-Rimen abgefaßt, die ein sehr bedeutendes künstlerisches Talent bekunden. (Mag. d. Ausl.)

(Eisenbahnen.) London. Am 8. Mai ereignete sich auf der Manchester-Liverpooler Eisenbahn ein Unglücksfall dadurch, daß die ganze Wagenreihe, auf der sich drei bis vierhundert Passagiere befanden, aus dem Gleise geworfen und umgestürzt wurde. Einer der Ingenieure gerieth unter die Räder und wurde zermalmt. — Zu den Excentrizitäten des jetzigen Spekulationsgeistes in England gehört der Fall, daß die Deputation, welche von einer Eisenbahngesellschaft in einer Handelsstadt des westlichen Englands nach London gesandt wurde, um ihre Sache bei dem Parlament zu betreiben, eine glänzende Reihe von Gemächern auf 3 Monate, ferner eine Loge in der Oper für die ganze Saison gemiethet hat, und täglich zu $1\frac{1}{2}$ Guineen (18 Gulden) per Kopf zu

Mittag speist. Diese Ausgaben, so wie der Aufwand ihrer sie begleitenden Frauen und Töchter, müssen natürlich von den Aktionairs bezahlt werden, während es noch keinesweges gewiß ist, ob sie vom Parlament die Erlaubniß zur Anlegung der Bahn erhalten! — Aachen, vom 11. Mai. Der als geschickter Techniker rühmlichst bekannte hiesige Wasserbau-Inspector, Herr Rößler, hat so eben vom Preußischem Gouvernement ein Patent auf seine Methode: „Lasten auf Eisenbahnen über steile Anhöhen zu transportiren" erhalten. Wer es weiß, daß im Preußischen Staate Erfindungspatente nur für wesentliche und wirklich neue Erfindungen und Verbesserungen, welche nicht allein theoretisch richtig und praktisch ausführbar sind, sondern auch reelle Vortheile gewähren, ertheilt werden, der wird die Wichtigkeit der Rößlerschen Erfindung in der jetzigen „Eisenbahnzeit" anerkennen müssen.

Breslau, vom 26. Mai. — Als ob wir die winterlichen Frühlingstage andrer Städte in einer vermehrten Ausgabe nachgeliefert bekommen sollten, hat sich heute das rauheste Wetter eingestellt. Der Regen strömte ordentlich öfters vom Himmel und die Kälte erscheint dem verwöhnten Körper empfindlich. Morgens fielen nicht kleine Schneeflocken. Wir glauben nun wirklich an jenen Einfluß des Halley'schen Kometen auf die Witterung, welchen Herr T. Forster in seinem neuesten Werke über die Kometen behauptet. X.

Nachrichten vom Breslauer Wollmarkte.

Es läßt sich bis jetzt noch nichts Bestimmtes über den wahrscheinlichen Gang des Wollgeschäfts voraussagen. In den letzten Tagen der vorigen Woche wurde viel in zweischüriger Wolle, zu sehr guten Preisen gemacht; die Rheinländischen Fabrikanten verarbeiten diese Art Wolle mit sehr gutem Erfolg, und da solche in Schlesien sich eher vermindert als vermehrt, so ist deren guter Verkauf wohl als entschieden anzunehmen. Von den noch unbedeutenden Zufuhren neuer einschüriger Wolle wurde ein angesehener Theil bereits placirt, und es ist nur zu wünschen, daß die Engel uns freundliches Wetter und die Engländer freundliche Gesichter bringen mögen? — Die Preise am Englischen Markt stimmen nicht mit den hohen Forderungen der Herren Producenten überein, und eine gegenseitige Annäherung ist es allein, die zum Ziele führen kann. — Wir wollen der Hoffnung Raum geben, daß die große Concurrenz vortheilhaft auf den Geschäftsgang wirken und der Breslauer Markt seinen alten Ruhm behaupten und ein günstiges Resultat haben wird.

Den industriösen Gutsbesitzern Schlesiens, die der Veredlung ihrer Heerde so viele Opfer bringen, wünschet gewiß jeder Vaterlandsfreund einen guten Erfolg ihrer Bemühungen; dieses thut mit Aufrichtigkeit der Schreiber dieser unpartheiischen Zeilen. d.

Berliner Getreide- und Spiritus-Preise vom 23. Mai.

Weizen, schöner polnischer, 42 bis 44 Rthlr.; geringer 40 bis 41 Rthlr.; gelber 36 bis 38 Rthlr. der Wispel — Roggen, der Wispel von 24 bis 25 Rthlr., auf Lieferung im Juni wurde 25½ bis 26 Thlr. pr. Wispel à 25 Schfl. gefordert. — Gerste, große vom Boden 21 Rthlr., schwimmende 20 Rthlr. pr. Wispel zu 25 Schfl. — Hafer, der Wispel 17½ Rthlr. Bruchhafer 17 Rthlr. — Spiritus machte sich in voriger Woche etwas flauer, indem schwer 16 Rthlr. dafür zu machen war, 10,800 pCt. nach Tralles bei 12½ Grad Temperatur, mehrere Käufer boten nur 15¾ Rthlr. darauf.

Entbindungs-Anzeigen.

Heute Morgen ¼ auf 1 Uhr wurde mein liebes braves Weib von einem muntern Mädchen glücklich entbunden. Breslau den 26. Mai 1836.

Ferdinand Felix Frhr. von Strachwitz.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden starken Knaben zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an

Ludwig König.

Rüdesheim im Rheingau den 13. Mai 1836.

Todes-Anzeigen.

Nach langen Leiden schied heute Mittag 12 Uhr aus unserem Kreise unser geliebter Bruder und Schwager, der Königl. Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Ernst Gottlieb Julius Treutler, in einem Alter von 34 Jahren. Wer ihn näher kannte, wird uns stille Theilnahme nicht versagen. Breslau den 25. Mai 1836.

Der K. C.-Rath C. Treutler, in Waldenburg.
Emilie Treutler, geb. Menzel.
Der Königl. Berg-Justiz-Rath Steinbeck, in Waldenburg.
Der Kaufmann Friedr. Treutler.
Marie Treutler, geb. Müllendorff.
Wilhelmine Schreiber, geb. Treutler.
Der Königl. Banco-Sensal W. Schreiber.
Der Kaufmann Gust. Treutler, in Berlin.
Der Kaufmann Heinr. Treutler, in Waldenburg.
Marie Treutler, geb. Scholtz.
Clara Müllendorff, geb. Treutler.
Der Kaufmann J. Müllendorff.
Ulrike Lorenz, geb. Treutler.
Der Dr. Lorenz in Waldenburg.

Den heute früh um halb 3 Uhr im 70sten Lebensjahre an Brustwassersucht erfolgten Tod unsers innig geliebten Vaters und Schwiegervaters, des Herrn Ferdinand v. Schweinichen, zeigen tief betrübt hiermit ergebenst an und bitten um stille Theilnahme

die Hinterbliebenen.

Töppliwoda den 26. Mai 1836.

Erste Beilage
zu No. 121 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Freitag, den 27. Mai 1836.

Theater-Anzeige.
Heute: „Bürgerlich und romantisch." Lustsp. in 4 A.

Die Gewerbe-Ausstellung
ist seit Donnerstag den 26. Mai eröffnet im Lokale der vaterländischen Gesellschaft (Blücherplatz, Börse, zweite Treppe rechts). Zeit: Sonntags 11—6, Wochentags 9—6 Uhr. Preis des Eintritts $2\frac{1}{2}$ Sgr., des Verzeichnisses $1\frac{1}{2}$ Sgr. Der Gewerbeverein.

Avertissement.

Unterzeichnetes Bureau beehrt sich hierdurch wiederholentlich zur öffentlichen Kenntniß zu bringen: daß es alle Commissions-Geschäfte fürs In- und Ausland übernimmt, und empfiehlt sich zugleich zum Ein- und Verkauf von Wolle, Getreide, Holz, Flachs, wollene und leinene Waaren und dergl. unter Versicherung der promptesten Ausführung.

Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause (eine Treppe hoch.)

Bekanntmachung.

Den resp. Herren Gutsbesitzern, welche bereits Anträge wegen Bewilligung von

Pfandbriefen Littr. B.

gemacht, oder noch zu machen beabsichtigen, und geneigt sind, jetzt schon derartige Pfandbriefe zu verschliessen, beehren wir uns hierzu, so wie auch zur Regulirung und Auseinandersetzung mit den Hypotheken-Gläubigern, unsere Dienste anzubieten, indem wir durch einen bedeutenden disponiblen Fonds in den Stand gesetzt sind, Vorschüsse von jeder beliebigen Höhe zu dem bestmöglichsten Course darauf zu zahlen.

Anfrage- und Adress-Bureau im alten Rathhause eine Treppe hoch.)

N. B. 20,000 Rthlr. à $4\frac{1}{2}$ pCt. jährliche Zinsen sind gegen Pupillarsicherheit sofort zu erheben, welche bei prompter Zinsenzahlung nie gekündiget werden; auch sind einige Capitalien auf sichere Wechsel zu vergeben vom Anfrage- und Adress-Bureau.

Die Zinsen-Erhebung und Auszahlung
von Pfandbriefen, Staatspapieren und anderen Documenten
bei den betreffenden resp. Behörden etc. etc.
übernehmen wir auch zu diesem Termine gegen eine Vergütigung von $1\frac{1}{2}$ Sgr. pro Hundert, wobei wir uns zugleich den hiesigen und auswärtigen resp. Kapitalisten zur sicheren Ausgleichung ihrer verfügbaren
Gelder,
von der grössten bis zur kleinsten Summe à $4\frac{1}{2}$ und 5 Procent jährliche Zinsen
und zum
Ein- und Verkauf
von Staatspapieren, Hypotheken, Erbsonderungen und dergl. empfehlen.

Anfrage- und Adress-Bureau, (altes Rathaus, eine Treppe hoch.)

N. S. Von Kapitalisten, welche uns mit Aufträgen zur Unterbringung ihrer Gelder beehren, ist an uns für derartige Bemühungen nichts zu entrichten.

Bei der gegenwärtigen, zum Ankauf von Gütern so günstigen Jahreszeit sehen wir uns veranlasst,

uns allen Denjenigen,
welche gesonnen seyn möchten,
Landgüter anzukaufen, zu pachten
oder gegen
andere Besitzungen einzutauschen
zur Nachweisung

sehr schöner, einträglicher und preiswürdiger Güter jeglicher Grösse

nicht nur in der Nähe von Breslau und in dem reizenden Gebirge, sondern auch in allen andern fruchtbaren Gegenden Ober- und Nieder-Schlesiens und den angrenzenden Provinzen unter den annehmbarsten Zahlungs-Modalitäten zu empfehlen.

Zugleich ersuchen wir die resp. Herren Gutsbesitzer, welche die Absicht haben, in Verkäufe, Verpachtungen oder Vertausche ihrer Güter einzugehen, uns geneigtest mit diesen Aufträgen zu beehren, da es für uns nur wünschenswerth seyn muss, dem resp. kauflustigen Publikum mit einer

Auswahl dienen zu können, wodurch es uns auch zeither gelungen ist,

so manchen Abschluss zur Zufriedenheit unserer verehrlichen Committenten

zu Stande zu bringen.

Durch reelle, solide und billige Bedienung das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, wird jederzeit die Richtschnur unserer Handlungsweise, das Ziel unseres Bestrebens seyn.

Jede gewünschte Auskunft und Abschrift der Anschläge etc. wird von uns kostenfrei ertheilt.

Anfrage- und Adress-Bureau im alten Rathhause (eine Treppe hoch).

Neue Bücher,

so erschienen und zu haben sind bei

Wilhelm Gottlieb Korn,

Schweidnitzer Straße No. 47.

Suabedissen, T. A., die Grundzüge der Metaphysik. gr. 8. Marburg. geh 23 Sgr.

Schmaltz, M. F. Dr., Jesus vor seinen Richtern. Passionspredigten. gr. 8. Hamburg. geh. 28 Sgr.

Stahlschmidt, L. K., Grund-Regeln zur Verbesserung der gemeinen Landwirthschaft. gr. 8. Siegen. geh 13 Sgr.

Varnhagen von Ensen, Leben des Generals Hans Karl v. Winterfeldt. 8. Berlin. geh. 1 Rthl. 10 Sgr.

Littérature étrangère nouvelle.

Le Chemin de traverse, par J. Janin. 2 Vol. in 18. Bruxelles. br. 3 Rthlr.

Chroniques, lettres et journal de voyage, par le Prince Puckler-Muskau. Première partie. Europe. 4 Vol. in 18. Bruxelles. br. 6 Rthlr. (Le vol. 1r a paru.)

la Confession d'un enfant du siècle, par A. de Musset. 2 Vol. in 18. Bruxelles. br. 2 Rthlr.

Deux séjours; province et Paris, par F. Soulié. 2 Vol. in 18. Bruxelles. br. 2 Rthlr.

Godolphin ou le serment, par l'auteur de Tryvelyan, trad. de l'angl. par Mselle A. Sobry. 2 Vol. in 18. Bruxelles. br. 3 Rthlr.

a Marriage in high life, edited by the authoress of Tryvelyan. in 18. Francfort o. M. cart. 1 Rthlr. 4 Sgr.

Paris et les Parisiens en 1835, publ. par Mad. Trollope. 3 Vol. in 18. Bruxelles. br. 4 Rthlr. 15 Sgr.

Précis des guerres de César, par Napoléon, écrit par Marchand à Ste. Hélène, sous la dictée de l'Empereur. in 18. Bruxelles. br. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Souvenirs d'un demi-siècle. — Vie publique — Vie intime — Mouvement littéraire — Portraits. 1789—1836. Publ. par G. Touchard-Lafosse. 4 Vol. in 18. Bruxelles. br. 6 Rthlr (Vol. 1r 2d en vente)

Die Ausstellung der Kunst- und Hand-Arbeiten

welche in großer Mannigfaltigkeit uns zugegangen sind, um durch den Verkauf derselben die Errichtung einer vierten Kleinkinder-Schule zu fördern, wird diesen Sonntag um 11 Uhr in dem Examen-Saal des Elisabetanischen Gymnasiums eröffnet, den Tag über fortgesetzt und eben so die nächstfolgenden Tage jedes Mal von früh um 9 Uhr bis gegen Abend. Zum Eintritt wird an der Kasse ein Billet für 2 Sgr. gelöst. Der Verkaufspreis jeder Arbeit ist auf der Nummer derselben angegeben. Wir bitten ergebenst um zahlreichen Besuch.

Der Privat-Verein für die Kleinkinder-Schulen.

Bekanntmachung.

Das zur Oberförsterei Paruschowitz gehörige Forstrevier Imielin, welches im Pleßner Kreise in der Nähe des für kleinere Fahrzeuge schiffbaren Grenzflusses Pozemsa, eine Meile von Neu-Berun liegt, aus den unter einander nicht zusammenhängenden Parzellen Rzutna Kozitow, Gorki, Podlenza und Wilka besteht und einen Flächen-Inhalt von 4444 Morgen 25 □R. Waldboden und außerdem 1410 Morgen in der Nähe der Forsten liegende Hüthungs-Blößen hat, soll mit dem darauf stehenden Holze, Kiefern und Tannen, mit der Jagd, den dazu gehörigen Forstdienstländereien und einem Waldwärter-Etablissement, sammt den darauf lastenden Servituten an freiem Raff- und Leseholze und freier Hüthung einiger Ortschaften des Rentamts Imielin im Wege des Meistgebots verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf den 16ten Juni c. in Neu-Berun vor dem Regierungs-Assessor Krause angesetzt, welcher um 10 Uhr Vormittags beginnen und um 6 Uhr Abends geschlossen werden wird. Kaufliebhaber werden zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß:

1) Die Licitations-Bedingungen zu jeder schicklichen Zeit bei unserer Forst-Registratur, als auch bei dem Rentamte zu Imielin eingesehen werden können,

2) die Ablösung der Servitute im Gange ist und bald beendigt sein wird,

3) das Minimum des Kaufpreises auf 10,000 Rthlr. jedoch nur für dieses Jahr festgesetzt ist,

4) jeder Licitant muß auf Verlangen zur Sicherheit seines Gebots den sechsten Theil desselben als Caution im Termine deponiren,

5) zum Absatze des Holzes besonders nach Krakau hin hinreichende Gelegenheit vorhanden ist.

Der Oberförster Schwerdtfeger zu Paruschowitz und der Förster Siller zu Imielin sind angewiesen, Kaufliebhabern die obenerwähnten Forsten speziell vorzuzeigen. Oppeln, den 14. April 1836.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

Edictal-Vorladung

der unbekannten Gläubiger der Königl. Intendantur des V. Armee-Corps für das Jahr 1835.

Auf den Antrag der Königl. Intendantur des Vten Armee-Corps zu Posen ist das Aufgebot aller derjeni-

gen unbekannten Gläubiger verfügt worden, welche aus dem Etats-Jahre 1835 an die Kassen nachstehend benannter Truppentheile und Militair-Institute, als an:

1) das 2te Bataillon 7ten Infanterie-Regiments zu Schweidnitz;
2) die 6te Infanterie-Regiments-Garnison-Compagnie zu Schweidnitz;
3) die 7te Infanterie-Regiments-Garnison-Compagnie zu Schweidnitz;
4) das 1ste Bataillon 7ten Landwehr-Regiments nebst Eskadron zu Schweidnitz;
5) das Artillerie-Depot zu Schweidnitz;
6) das Festungs-Magazin und Naturalien-Ankaufs-Kasse, auch Magazindepot zu Jauer und Schweidnitz;
7) die Festungsbau-Kasse zu Schweidnitz;
8) das Allgemeine Garnison-Lazareth zu Schweidnitz;
9) die Garnison-Verwaltung zu Schweidnitz;
10) die Kirchen- und Schulen-Kasse zu Schweidnitz;
11) das 2te Bataillon 7ten Landwehr-Regiments zu Hirschberg;
12) die Garnison-Verwaltung des Magistrats zu Hirschberg;
13) das 3te Bataillon 7ten Landwehr-Regmts. zu Jauer;
14) das Kantonnements-Lazareth zu Jauer;
15) die Garnison-Verwaltung des Magistrats zu Jauer;
16) das 2te Bataillon 18te Landwehr-Regiments nebst Eskadron zu Wohlau;
17) das Garnison-Lazareth zu Wohlau;
18) die Garnison-Verwaltung des Magistrats zu Wohlau;
19) das Garnison-Lazareth zu Winzig;
20) die Garnison-Verwaltung des Magistrats zu Winzig;
21) das 1ste Uhlanen-Regiment zu Militsch;
22) das Garnison-Lazareth zu Militsch;
23) die Garnison-Verwaltung des Magistrats zu Militsch;

aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen. Der Termin zur Anmeldung derselben steht am 25sten Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr im hiesigen Ober-Landesgerichts-Hause vor dem Königl. Ober-Landesgerichts-Referendarius Herrn Pohler an. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner Ansprüche an die gedachte Kassen verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an die Person desjenigen, mit dem er contrahirt hat, verwiesen werden.

Breslau den 18ten Februar 1836.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Erster Senat.

Bekanntmachung.

Von dem Königlichen Stadt-Gerichte hiesiger Residenz wird auf den Grund des §. 7. Tit. 50. Thl. 1. der Allg. Gerichts-Ordnung den etwa vorhandenen unbekannten Gläubigern des am 13. Juni pr. hieselbst ab intestato verstorbenen Partikulier Löbel B. Frank zu Wahrnehmung ihrer Rechte hierdurch bekannt gemacht, daß die Vertheilung der von den bekannten Gläubigern in Anspruch genommenen Masse bevorsteht, und 4 Wochen nach dieser Bekanntmachung erfolgen wird.

Breslau den 13ten Mai 1836.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz. 1ste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der hier am 21sten April d. J. gestorbene Partikulier Gottfried Ferdinand Pathe hat in seinem am 22sten April d. J. eröffneten Testamente unter andern folgendes angeordnet:

Ich vermache nämlich:

3) von meinen väterlichen Verwandten, der Patheschen Familie, welche in der Gegend von Friedland und Schweidnitz wohnen, deren Aufenthalt ich aber nicht näher bezeichnen kann, jedem Stamme 200 Rthlr. d. i. Zweihundert Rthlr. Kurant.

Dies wird den unbekannten Interessenten mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß sich dieselben Behufs der weitern Benachrichtigung, wegen der Empfangnahme des in Rede stehenden Vermächtnisses bei dem Universal-Erben, Bäckermeister Schuster hierselbst, zu melden haben. Breslau den 5ten Mai 1836.

Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz. II. Abtheilung.

Oeffentliche Vorladung.

In der Gegend von Schluppna, Haupt-Zoll-Amts-Bezirks Neu-Berun, sind in der Nacht vom 25sten zum 26sten April d. J. nachbenannte Stuhlwaaren, als: 1) 12 Stück weißer Cambrai, 2) 6 Stück weißer Bastard, 3) 1 Stück brochirter Moll, 4) 40 Stück theils sächsischer, theils Berliner und theils englischer Kattune, 5) 1 Stück englischer Merino, 6) 4 Stück sächsische Merino, 7) 2 Stück lithographirte sächsische Merinos, 8) 2 Stück englische Circassiens, 9) 9 Stück theils sächsische, theils Wiener Umhängetücher, 10) 8 Stück Schweizer Moll, angehalten und in Beschlag genommen worden. Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, innerhalb 4 Wochen vom 24. Mai c. gerechnet, und spätestens am 11ten Juli d. J. sich in dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Neu-Berun zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die Confiscation der in Beschlag genommenen Waaren vollzogen und mit deren Erlös nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

Breslau den 5ten Mai 1836.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director. v. Bigeleben.

Bekanntmachung, Jagdverpachtung betreffend.

Die mit dem 1sten September d. J. pachtlos werdenden Königlichen Jagden:

A. Im Forstrevier Zedlitz.

1) auf der Feldmark Bulchau, Ohlauer Kreises
2) " " " Radlowitz } Breslauer Kr.
3) " " " Althöff }
4) " " " Schwentnich }
5) " " " Groß-Tschansch }

B. Im Forstrevier Zobten.

1) auf der Feldmark Michelsdorf } Schweidnitzer
2) " " " Ströbel } Kreises

sollen anderweit auf 6 Jahre bis zum 1sten September 1842 an den Bestbietenden verpachtet werden. Es sind zu diesem Behuf nachstehende Termine anberaumt:

1) In Betreff der Feldmark Bulchau auf den 20sten Juni c. Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Kretscham zu Bulchau, Ohlauer Kreises,
2) bezüglich der Feldmarken Radlowitz, Althoff, Schwentnich und Groß-Tschansch, auf den 21sten Juni Vormittags von 10 bis 12 Uhr in Breslau, Ohlauer-Straße im Gasthof zum weißen Adler,
3) hinsichts der Feldmarken Michelsdorf und Ströbel auf den 23sten Juni Vormittag von 10 bis 12 Uhr in Zobten im Gasthof zum blauen Hirsch,

wozu Jagdpachtlustige ergebenst eingeladen werden.

Scheidelwitz den 20sten Mai 1836.

Königliche Forst-Inspection. v. Rochow.

Holz-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkaufe des in diesem Frühjahre geschälten eichenen Stammholzes im Forstrevier Zedlitz, sind nachstehende Termine anberaumt, als:

a) im Walddistrikt Margareth den 30sten Mai c. früh 9 Uhr.
b) im Walddistrikt Kottwitz den 30sten Mai c. Nachmittags um 2 Uhr.
c) im Walddistrikt Walke den 31sten Mai c. früh 9 Uhr.

Das holzbedürftige Publikum wird eingeladen an diesen Tagen sich in den Holzschlägen der benannten Forstdistrikte einzufinden.

Zedlitz den 16ten Mai 1836.

Die Forst-Verwaltung. Jäschke.

Bekanntmachung.

Die Jagd auf der Feldmark und den Feldbüschen des Königl. Dorfes Hochbauschwitz, auf dem linken Oder-Ufer im Kreise Steinau, 1½ Meile von dieser Stadt und eben so weit von Köben belegen, soll höherer Anordnung zufolge vom 1sten September d. J. auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Es wird hierzu ein Licitations-Termin auf den 11ten Juni c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Kretscham zu Hochbauschwitz angesetzt, wozu Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei dieser Verpachtung nur die gewöhnlichen Bedingungen, die im Termin zu erfahren sind, zum Grunde liegen, auch das Jagd-Terrain, wenn es gefordert werden sollte, vor dem Termine angewiesen werden wird; auf Nachgebote nach abgelaufener Termins-Zeit kann nicht Rücksicht genommen werden. Trebnitz den 20sten Mai 1836.

Der Forst-Inspector. Wagner.

Bekanntmachung.

Der Erb- und Gerichtsscholz Gottlieb Hornig zu Dorfbach, hiesigen Kreises, beabsichtiget bei seiner besitzenden Leinewand-Walke einen Mahlgang anzubauen, ohne sonst eine Veränderung damit vorzunehmen. In Gemäßheit des Edicts vom 28sten October 1810 wird dieses Vorhaben des ic. Hornig hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden alle diejenigen, welche ein diesfälliges Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist hier anzuzeigen, widrigenfalls ohne Weiteres die landespolizeiliche Genehmigung nachgesucht werden wird.

Waldenburg den 16ten Mai 1836.

Der Königliche Landrath. Zieten.

Bekanntmachung.

Das Herzoglich Braunschweig-Oelssche Dominium Oels, beabsichtiget auf dem ersten Boden seiner Oelmühle hieselbst, eine nach holländischer Art construirte Graupen- und Schrootmühle anzulegen, ohne daß deshalb irgend eine Veränderung des Wasserstandes vorgenommen wird. Dies wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 28sten October 1810 mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Widersprüche gegen diese Anlage, binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, entweder schriftlich anzubringen, oder hier zu Protocoll zu geben, widrigenfalls die landespolizeiliche Genehmigung eingeholt werden wird.

Oels den 14ten Mai 1836.

Königl. Landräthliches Amt. v. Prittwitz.

Verpachtung der Kirschen auf den Chausseen.

Auf den 7. Juni Vormittags um 9 Uhr soll in dem Gasthofe zu Klettendorf die Verpachtung der Kirschen auf der Chausseen von Breslau nach Schweidnitz öffentlich an den Meistbietenden stattfinden;

am 8. Juni Vormittags um 9 Uhr werden die Kirschen auf der Chaussee von Breslau nach Trebnitz öffentlich an den Meistbietenden in dem Zollhause zu Rosenthal verpachtet werden;

am 9. Juni Vormittags um 9 Uhr werden die Kirschen auf der Chaussee von Breslau nach Ohlau in dem Gasthofe zu Mertzdorf öffentlich an den Meistbietenden verpachtet;

an demselben Tage Nachmittag um 3 Uhr werden die Kirschen auf der Chaussee zwischen Ohlau und Brieg in dem Gasthofe zu Haydau öffentlich an den Meistbietenden verpachtet;

am 10. Juni Vormittags um 10 Uhr sollen die Kirschen auf der Chaussee von Brieg nach Schurgast in der Brauerei zu Lossen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden;
am 13. Juni Vormittags um 10 Uhr sollen die Kirschen auf der Chaussee von Breslau nach Neumarkt und zwar die ersten zwei Wegewärter-Strecken von Lissa gerechnet, in dem Gasthofe zu Fzobelwitz öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden;
auch wird denselben Tag Nachmittags um 3 Uhr die öffentliche Verpachtung der Kirschen auf derselben Chaussee in den andern beiden Wegewärter-Strecken zunächst Neumarkt in dem Gasthofe zu Borne fortgesetzt werden;
und den 14. Juni Vormittags um 10 Uhr werden auf der Chaussee von Neumarkt nach Parchwitz zu die die Kirschen von der Stadt Neumarkt bis an die Regierungs-Departements-Grenze hinter Maserwitz öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Die Pacht-Bedingungen sind in der Wohnung des Unterzeichneten, Ohlauer Vorstadt, Klosterstraße No. 4, und bei den beiden Baumgärtnern Thiel und Gritzmacher zu erfahren.

Es haben die Pachtlustigen sich mit Gelde zu versehen, da die Bezahlung für erstandene Strecken gleich baar im Termine erfolgen muß.

Breslau den 17ten Mai 1836.

Viebig, Königl. Wegebau-Inspektor.

Auction.

Am 27sten d. M. Vorm. von 9 Uhr und Nachm. von 2 Uhr, soll in No. 43. Albrechtsstraße, der Nachlaß des Geheimen Regierungs-Secretair Jung, bestehend in Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräth, und einer

Violine von Amati

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau den 25sten Mai 1836.

Mannig, Auctions-Commiss.

Güter-Verkauf.

In No. 101., 105 und 107. resp. vom 2ten, 6ten und 9ten d. M., der Berliner Vossischen Zeitung, befindet sich eine Anzeige meines Vaters, des Ritterguts-Besitzer Haehne, worin derselbe seine Güter Tschöppeln, Quolsdorf und Zeisdorf, in Schlesien im Herzogthum Sagan belegen, zum Kauf offerirt. Indem ich darauf aufmerksam zu machen mir erlaube, bemerke noch: daß ich gern bereit bin, über die Güter und Verkaufs-Bedingungen nähere Nachrichten mitzutheilen. Da der Ertrag der Güter weit höher ist, als der geforderte Preis, beiläufig 36,000 Rthlr., so kann die Unternehmung für den Käufer nur vortheilhaft seyn. Auch werden sich die Bedingungen leichter ordnen lassen, da durchaus keine Schulden darauf haften; nur zunehmendes Alter und Kränklichkeit sind die Ursachen des Wunsches zum Verkauf. Briefe erbitte portofrei.

Breslau den 24sten Mai 1836.

Haehne, Apotheker.

Hausverkauf.

Zu Wieliczka in Galizien ist ein am Hauptmarkte belegenes großes Gasthaus, wozu eine Salz-Badeanstalt gehört, aus freier Hand sogleich unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Kauflustige können sich durch portofreie Briefe an den Kaufmann J. Stehlick in Krakau wenden.

Das Dominium Würben, Schweidnitzer Kreises, hat 300 Stück junge zur Zucht taugliche Mutterschaafe wie auch 30 Stück Stähre zu verkaufen. Die Wolle der hiesigen Heerde ist bekannt, auch zeichnete sich stets diese Heerde durch einen vorzüglichen Gesundheitszustand aus.

Wolle- und Zucht-Schaafe-Verkauf.

Die Wolle der Wilkauer Dominial-Schäferei, Namslauer Kreises, steht vom 27sten d. M. an im Gewölbe Elisabeth-Straße Nro. 13. zum Verkauf. Auch stehen in benannter Schäferei 400 Stück Mutterschaafe zur Hälfte ihrer Zahl 2 und 3jährig, deren Wolle im genannten Gewölbe zur Ansicht liegt, zum Verkauf.

Pferde-Verkauf.

Eine Anzahl russische thätige Reit- und Wagenpferde, so wie auch Stuten mit Fohlen, stehen zum Verkauf im Gasthaus zum Ballhoff auf dem Roßmarkte.

Ein zweispänniger Frachtwagen steht zu verkaufen Carlsstraße No. 30.

Veränderungshalber ist ein noch sehr gutes Flügel-Instrument (Ohlauerstraße No. 29 3 Treppen hoch) zu verkaufen.

Thurm-Uhr zu verkaufen. — Eine grosse dergleichen, mit Glocken, für deren Richtigkeit und Solidität garantirt wird. Selbe kostete 2000 Rthlr. Das Nähere Junkern-Strasse No. 2.

Silberplattirte Reit- und Fahrstangen, so wie Schnallsporen und Cigarren

verkaufen zu den Selbstkosten, um damit zu räumen

W. Heinrich & Comp. in Breslau,
am Ringe No. 19.

Saamen-Offerte.

Rothen und weißer Kleesaamen, ächte französische Luzerne, Leinsaamen und Knörich von erprobter Keimfähigkeit empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

Carl Moecke,
Schmiedebrücke No. 55 in der goldenen Weintraube.

Aecht Baiersch Lager-Bier
vom Faß
bei E. A. Hennig,
im goldnen Schlüssel, Elisabethstraße und Fischmarkt.

An Fortsetzungen
ist in Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen, Breslau G. P. Aderholz zu erhalten:

Decorationen des Innern von öffentlichen und Privat-Gebäuden
oder ganze Anordnung der Verzierung von Concert- und Ball-Sälen, verschiedenen Zimmern, Vorsälen, Treppen und andern Räumen etc. etc. 2. Heft erfunden und gezeichnet von F. W. Merker. 6 Bl. in kl. Folio mit Beschr. Preis 10 Sgr.

Neumodische Pariser Meubles
und Geräthschaften, enthaltend alle Arten Stühle, Tische, Divans, Secretairs, Commoden, Spiegel, Betten, Vorhänge etc. etc. 6 Bl. in kl. Folio nebst Beschr. Liter. B. Preis 10 Sgr.

Practische Zeichnungen von Meubles
in neuesten und geläutertsten Geschmacke mit beigefügtem Maassstab für Architekten, Tischler, Vergolder, Bildhauer etc. 15s Zimmer. Von F. W. Mercker. 6 Bl. in gr. 4. Preis 10 Sgr.

Die Mappe des Bautischlers,
oder Ideen zu Thorwegen, Hausthüren, Doppelthüren, Vorsetzern, Stubenthüren, Gewölbthüren, Glasthüren, Bogen- und andern Fenstern u. s. w.. zum Gebrauche für Architekten, Decorateurs, Baugewerke, Tischler, Glaser Von F. W. Mercker. 6s Heft mit 6 Bl. in gr. 4. Preis 10 Sgr.

Der Tapezirer,
oder Drappirungen von ganzen Zimmern, Plafonds, einzelnen Wänden, Fenstern, Betten u. s. w. 6s Heft mit 6 Bl. in gr. 4. Von F. W. Mercker. Preis 10 Sgr.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau bei G. P. Aderholz, zu bekommen:

Die Krankheiten des Gehörs,
oder: Rath und Hülfe für alle Diejenigen, welche an Schwerhörigkeit, Taubheit u. s. w. leiden. Nebst einem Anhange über die Verfertigung des berühmten Gehör-Oels, wodurch Harthörige das Gehör wieder erlangen können. Nach den neuesten Erfahrungen für Nichtärzte und Aerzte bearbeitet von Dr. H. J. Tumhew.
8. broch. $17\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Verfasser ertheilt in diesem nützlichen Werkchen nicht allein Rath, sondern auch in den meisten Fällen Hülfe. Schon durch den Gebrauch des berühmten Gehör-Oels allein können Harthörige das feinste Gehör wieder erlangen und die Taubheit bei alten Personen gänzlich geheilt werden.

Neue Schriften über Leineweberei und Schlosserei!

Bei Unterzeichnetem ist so eben neu eingetroffen und dem sehnlichen Verlangen der vielen Besteller entsprochen:

Neues Weberbild- und Musterbuch,
worinnen 10-, 15-, 20-, 25- und 30-schäftige gesteinte, wie auch gebrochene und gesteinte 16-schäftige Muster mit den Schnürungen überhaupt, 5- und 6-bündig auf Damast und Zwilch, nebst Bild-, Grund- und Kölsch-Schnürungen, auf leichttheilige und schwertheilige Art, ferner ganz gebrochene Züge und Tritte, so wie eine Menge 16-, 20-, 24-, 13- und 12-schäftige Hin- und Wiedermuster mit den Schnürungen, theils die Schnürungen allein und dann mehre gezäckelte Muster mit Bild- und Grundschnürungen, besonders auch auf Parchet-Art befindlich sind.
Mit Anweisungen und deutlichen Erklärungen herausgegeben von
J. M. Kirschbaum, pract. Webermeister.
Mit 74 großen Kupferplatten. Heilbronn. gr. 4. Preis 2 Rthlr. 19 Sgr.

Darstellung der schönen Schlosser-Profession in ihrem ganzen Umfange.
Mit Beiträgen und Zeichnungen von A. und F. Nägele, practischen Schlossermeistern. Herausgegeben vom Verfasser der Schmiede-Profession.
Mit 21 lithographirten Tafeln, etwa 400 Figuren darstellend. Heilbronn. 8. Preis 1 Rthlr. 19 Sgr.

Das Weberbuch ist in ganz Europa bekannt, so daß man sich jeder Lobrede enthält; — und was die Schlosserei anbelangt, so hat noch jeder Sachverständige solche als das bis jetzt gelungenste Werk in diesem Fache anerkannt, das überdieß äußerst billig ist.

Zu haben bei
G. P. Aderholz in Breslau,
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke.)

Bei Fr. Hentze, Buchhändler in Breslau, ist zu haben:

Ueber die tiefe Verschuldung der schlesischen Rittergüter und ihre Rettung durch erhöhten allgemeinen Wohlstand und Verbesserung in der Verwaltung ihrer Schulden. Allen zur ernsten Erwägung von A. Gebel. Preis 15 Sgr.

Im Verlage von G. P. Aderholz in Breslau ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Einige Bemerkungen

über die beiden Druckschriften des Herrn Landschafts-Director v. Debschütz die Fragen

A. Ist die gegenwärtig bestehende Verpflichtung, Pfandbriefe nur durch Pfandbriefe abzulösen, in sich unabänderlich und dem allgemeinen Interesse förderlich? und

B. wie kann die Schlesische Landschaft unter Allerhöchster Genehmigung jetzt im Geiste ihrer ursprunglichen Stiftung zum Wohle der Schlesischen Gutsbesitzer wirksam sein?

betreffend.

Von **Fischer,**

Herzoglich Braunschweigisch-Oelsschen Justiz-Rath.

gr. 8. geh. 5 Sgr.

Oeffentliche Danksagung.

Seit einer Reihe von Jahren, litt ich an mehrseitigen Unterleibsbeschwerden, schnell sinkender und bald zerrütteter Verdauung und hervorragender Nervenschwäche. Abmagerung, Zittern der Glieder, traten bald als Folgen ersterer Leiden ein. Was jedoch meine Krankheit vervollständigte, und der Naturkraft die Probe aufdrückte, wie viel der Mensch ohne zu erliegen, ertragen kann: waren die in einem unerhörten Grade sich gleichzeitig einstellenden Unterleibs- und Magenkrämpfe, welche durchaus alle Tage 4 bis 6 mal mit gleicher Gewalt und Schmerz mich bestürmten, wo jede Beschreibung nur ein Schattengemälde aufstellen würde. In zwei hiesigen großen Heilanstalten aufgenommen, ärztlich und diätätisch auf's herrlichste verpflegt, wurde ich aus beiden derselben ohne den mindesten Erfolg entlassen. Schon vor meiner Aufnahme in eine Heilanstalt hatte ich mehrere erleuchtete Aerzte consultirt und ununterbrochen ihre Vorschriften streng befolgt. Nach meiner Entlassung geschah es nach wie vor mit gewohnter Strenge, doch ganz vergeblich. Nun war meine Krankheit bis zum höchsten Grad gesteigert, meine geringen Geldmittel durch beständiges mediziniren völlig erschöpft, erbarmte sich meiner der Herr Hofrath Dr. Schwan, und durch gütige Vorsprache erhielt ich von einem Wohllöblichen Armen-Directorium freie Medizin. Meine vielseitigen Krankheitsbeschwerden wichen nach und nach, und in 2 Monaten bin ich durch die Behandlung des Herrn Hofrath Dr. Schwan gänzlich hergestellt, und erfreue mich jetzt schon fast 3 Monat einer so vollkommenen Gesundheit, als sie nur selten das Loos der Sterblichen ist. Meine Dankbarkeit für den zweiten Schöpfer meines nun erst lieb gewordenen Lebens bin ich leider außer Stande nach Würden zu vergüten und bitte Gott, er wolle zum Wohl der leidenden Menschheit den Herrn Hofrath Dr. Schwan lange in segensreichem Wirken gesund erhalten.

Breslau den 20. Mai 1836.

Wilhelmine Eckert, Ohlauerstraße No. 11.

Concert-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum giebt sich die Ehre anzuzeigen, daß bei günstiger Witterung die Militair-Conzerte im Garten des Herrn Liebich vor dem Schweidnitzer Thor, heute Freitag den 27sten Mai ihren Anfang nehmen, und unter obigen Umständen den Sommer hindurch fortgesetzt werden, wozu ergebenst einladet

das Musik-Chor

des hochlöblichen 11ten Infant.-Regiment.

Bleich-Waaren

jeder Art nimmt zur Beförderung ins Gebirge auf die besten Bleichen an

Ferd. Scholtz,

Büttnerstraße No. 6.

Brunnen-Offerte

der in- und ausländischen

Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung in Breslau

erstes Viertel der Schmiedebrücke vom Ringe No. 12.

Nachdem ich nun größtentheils mit dem Abladen **diesjähriger wahren Mai-Schöpfung** fertig geworden bin, so empfehle ich zu geneigter Abnahme: Altwasser-, Billiner Sauer-Brunn, Eger-Salzquelle, kalten Sprudel- und Franzens-Brunn, Fachinger-, Flinsberger-, Geilnauer-, Kissinger Ragozi-, Kudower-, Langenauer-, Marienbader Kreuz- und Ferdinands-, Mühl- und Ober-Salz-Brunn, Pilnaer und Saidschützer Bitterwasser, so wie ächtes Carlsbader Sprudel-Salz in Original-Schachteln, und bemerke: daß während der Zeit der Wollzufuhren stets fertig gepackte Kisten in allen Größen von jeder Brunnen-Gattung zur Bequemlichkeit der resp. Abnehmer, und schnellsten Abfertigung der Wollwagen in Bereitschaft vorräthig verpackt sind.

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,

Schmiedebrücke No. 12.

Taback-Offerte.

Magdeburger Rauchtabacke in Paketen à 4 Sgr. bis 30 Sgr.
Loose Tonnen-Canaster à 4 Sgr. bis 15 Sgr.
Alte saure Carotten à 6 Sgr. bis 15 Sgr.
} das Pfund.

empfiehlt bestens

Carl Busse.

Reusche-Straße No. 8 im blauen Stern.

Zweite Beilage
zu No. 121 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Freitag, den 27. Mai 1836.

Etablissements = Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage

„ein Commissions= und Tabacksgeschäft"
Schweidnitzerstraße No. 15. zur grünen Weide

eröffnet habe.

Mehrjährige Erfahrungen, hinreichende Waarenkenntnisse verbunden mit erforderlichen Mitteln berechtigen mich zu der Versicherung allen Anforderungen aufs Befriedigendste zu entsprechen; und wird es stets mein eifrigstes Bestreben sein das mir zu Theil werdende gütige Wohlwollen und Vertrauen der mich Beehrenden, durch die reellste und billigste Bedienung, zu rechtfertigen und zu begründen.

Breslau am 27. Mai 1836.

Carl August Dreher.

Schweizer Kräuter=Oel,
zur Beförderung des Wachsthums der Haare,
aromatisches Wasser,
zur Verschönerung der Haut,
(beide vielfach erprobt), erfunden und verfertigt von Herrn K. Willer in der Schweiz, sind zu haben à 45 Sgr. und 42½ Sgr. pr. Fläschchen bei
W. Heinrich & Comp. in Breslau,
am Ringe No. 19.

Aus der chemischen Fabrik von F. A. Karuth & Comp. empfiehlt:
recht ausgetrocknet harte **Wasch=Seife** à **Pfd. 4½ Sgr.**, den Cent. 15½ Rthlr.;
weiße Cocusnußöl=Soda=Seife à Pfd. 5¼ Sgr., den Cent. 18 Rthlr.;
wohlriechende dto. in kleinen Stückchen à Pfd. 10 Sgr.;
reine dto. à Pfd. 8 Sgr.;
weiße Palmöl=Seife à Pfd. 3¼ Sgr., den Centner 8½ Rthlr. Dieselbe ist zur feinsten Wäsche anzuwenden.
Feinsten weißen Schellack, à Pfd. 32 Sgr.;
hellrothen engl. Flaschenlack à Pfd. 4 Sgr.;
stärksten Chlor=Kalk à Cent. 10 Rthlr. incl. Faß.
Franz Karuth,
Elisabeth=Straße (vormals Tuchhaus) No. 13

Veroneser Salami

empfingen ganz frisch und offeriren billigst
Gebr. Knaus, Kränzelmarkt No. 1.

Taback-Lager
von
Wilhelm Ermeler & Comp. in Berlin.

Zum Wollmarkt empfehle ich mein Lager von Rauch- und Schnupf-Tabacken in allen bekannten Sorten und Preisen aus obiger Fabrike, so wie auch *Varinas-Canaster in Rollen, Portorico* in abgelagerter schöner Waare nebst allen Gattungen Cigarren.

Ferd. Scholtz,
Büttnerstrasse No. 6.

Aepfelsinen

Messiner vollsaftige süße pro Stück 2, 2½, 3 und 4 Sgr., offeriren
Gebr. Knaus, Kränzelmarkt No. 1.

☞ Saamen=Offerte. ☜

Rothen und weißen Klee=, so wie Lucerne Kleesaamen und die vorzüglichsten Futtergras=Saamen empfiehlt äußerst wohlfeil
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke No. 12.

Thür- und Fensterbeschläge

eiserne und messingene, Vorhängeschlösser, Reit- und Fahrstangen, Trensen, Steigebügel und Sporen offeriren billig und in großer Auswahl, desgl. 1 Marmortisch
W. Heinrich & Comp. in Breslau,
am Ringe No. 19.

Die neue Mode-Waaren-Handlung von Benoni Herrmann & Comp., Naschmarkt No. 51 im halben Monde, eine Stiege hoch,

empfing und offerirt zum Fabrikpreise einen großen, dieser Tage angekommenen Transport ächt französischer Thibets, in allen nur erdenklichen Farben. Zugleich empfiehlt sie ihr in jedem Artikel ihres Fachs aufs Vollständigste assortirtes Lager unter Versicherung der reellsten Bedienung und billigsten Preise.

Anzeige.

Von dem, wegen seiner vorzüglichen Qualität so sehr beliebten

besten holländ. Varinas-Portorico, das Pfund 10 Sgr.,

welcher seit einiger Zeit bei mir vergriffen war, habe ich neuerdings bedeutende Zufuhren erhalten, und bitte um geneigte Abnahme.

Carl Moecke,
Schmiedebrücke No. 55 in der goldenen Weintraube.

Frische marin. Forellen und geräuch. Lachs

empfing und empfiehlt
Carl Wysianowski im Rautenkranz.

Bairisch Bier

ganz echt und gut, empfehle ich einem geehrten Publikum ganz ergebenst
Hoffmann, Coffetier,
Schweidnitzer Straße im Meerschiff.

Die beiden Viertel-Loose No. 52334 Litt. b. und No. 52335 Litt b. 5ter Klasse 73ster Lotterie sind verloren worden. Der darauf treffende Gewinn wird nur dem rechtmäßigen Spieler (Inhaber früherer Klassen) ausgezahlt werden. Breslau den 26. Mai 1836.
Gerstenberg.

Wolle, in grossen und kleinen Parthien, kann trocken untergebracht werden à 8 Ggr. pro Züche für die Dauer des Marktes, auch auf längere Zeit zu billigem Preise, in der Nähe des Packhofes. Auskunft ertheilt der Kaufmann Lübbert, Junkernstrasse No. 2.

Quartiere

meublirt von 1 bis 5 Piecen, mit auch ohne Pferdestall und Wagenplatz, können auf die Zeit des Pferderennens und Wollmarktes nachgewiesen werden. — Commissions-Comptoir Schweidnitzerstr. No. 54. am Ringe.

Vor dem Nikolaithor am Stadtgraben, zur Eiche, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kabinets, Küche und übrigem Zubehör von künftige Johanni an, an eine stille Familie zu vermiethen. Zu erfragen Reuschestraße No. 24.

Sommer-Quartier von zwei Stuben und einer Kammer zu vermiethen im Zedlitzer Schloss für 25 Rthlr. — Beliebigenfalls werden extra dazu gegeben zwei breite Bettstellen mit neuen Matratzen, ein langes Sopha, ein grosser runder Tisch, Domestiquen-Wohnung in dem leer stehend dabei gelegenen Brauerei-Gebäude, Wagenplätze, Stallung für 4 bis 6 Pferde, Grasfutter und eine frisch melkende Kuh. Das Nähere Junkern-Strasse No. 2.

Zum Wollmarkt sind mehrere meublirte Stuben zu vermiethen; das Nähere Ring No. 32 im Kürschnerladen.

Riemerzeile No. 23
ist zum Wollmarkt ein nett meublirtes Zimmer vorn heraus drei Treppen hoch zu vermiethen.

Zum bevorstehenden Wollmarkt sind zwei meublirte Zimmer, Oder- und Kupferschmiedestraßen-Ecke im grünen Bergel im ersten Stock zu vermiethen.

Während des Wollmarktes ist eine freundliche meublirte Stube vorn heraus 1 Stiege hoch zu vermiethen Neuschestraße No. 24.

Zum Aufstellen von Wolle
sind noch trockene Plätze zu vergeben, im großen Hausraum Nro. 30. am Ringe.

Ring No. 19 im Hofe links 2 Stiegen hoch sind 2 Stuben und eine Alkove während dem Wollmarkte zu vermiethen beim Schnittwaarenhändler Herrn Theuer.

Logis, Wollremise und bequeme Stallung Carlsstraße No. 30.

Während des Wollmarkts ist eine meublirte Stube in der Nähe des Ringes abzulassen. Das Nähere Albrechtsstraße No. 6. im Gewölbe.

Angekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. v. Schönermark, Major vom 6ten Husar.-Regmt., von Neustadt; Hr. v. Kölichen, Kreis-Justizrath, von Kroischwitz; Hr. Schalten, Kaufmann, von Werden; Hr. Bauendahl, Hr. Kirberg, Kaufleute, von Lennep. — In der goldnen Gans: Hr. Graf von Potocki, aus Podolien; Justizräthin Fähndrich, von Striegau; Hr. v. Raumer, Amtsrath, von Kaltwasser; Hr. Braune, Oberamtm., von Nimkau; Hr. Jungbluth, Kaufmann, von Hamburg; Hr. Dysson, Kaufm., von London. — Im gold. Baum: Hr. v. Heugel, Major, von Wenig-Rossen; Herr Graf v. Pfeil, Major, von Gr.-Wilkau; Frau v. Schickfus, von Baumgarten; Hr. v. Rieben, von Tschilesen; Hr. Jung, Kaufm., von Reichenbach; Hr. v. Falkenhayn, Lieutenant, von Wenig-Rossen; Hr. Hanschmann, Inspektor, von Skalung. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Heller, Gutsbes., von Ellswig; Hr. Tilgner, Gutsbes., von Quelwitz; Herr Zedler, Gutsbes., von Petersdorf; Hr. Micklitz, Gutsbes., von Paulwitz; Frau Oberamtm. Kunzendorf, von Stährschütz. — Im Hôtel de Silésie: Hr. Hoffrichter, Generalpächter, von Krzyschanowitz; Hr. Schuch, Inspektor, von Wehrse; Hr. Kade, Gutspächter, von Woidnig; Herr Richter, Kämmerer, von Oppeln; Hr. Richter, Justiz-Amtmann, von Berun; Hr. Schubert, Kaufm., von Frankf. a. M. — Im Hôtel de Pologne: Hr. v. Heydebrand, Partikulier, von Oels. — Im Rautenkranz: Hr. v. Randow, von Kreike; Hr. v. Förster, von Lampsdorf; Hr. Gorasdzer, Kaufm., von Krappitz; Hr. Goratscher, Kaufmann, von Oppeln; Hr. Grasse, Geh. Kanzlei-Direktor, von Berlin; Hr. v. Merkatz, Major, von Militsch; Hr. Gottschlink, Fabrikant, von Ohlau. — Im weißen Adler: Herr v. Fahrtmann, von Klein-Schwein. — Im blauen Hirsch: Hr. Graf v. Schack, von Uschütz; Hr. Peisker, Gutsbesitzer, von Woitsdorf; Hr. Peisker, Gutsbes., von Lobendan; Herr Fengler, Doktor der Rechte. — In der gold. Krone: Hr. Berlin, Bürgermstr., von Schweidnitz; Herr Bartsch, Kaufm., von Reichenbach. — Im gold. Zepter: Herr Herrmann, Kaufmann, von Würzburg; Hr. v. Frankenberg, von Bischdorf. — Im rothen Löwen: Hr. Blasius, Gutsbes., von Alexanderwitz. — In der gr. Stube: Hr. Breither, Lehrer, von Rawicz; Hr. Korpulus, Kaufmann, von Berlin. — Im weißen Storch: Hr. Fränkel, Kaufmann, von Ob.-Glogau. — Im Privat-Logis: Herr Ullrich, Kaufm., von Berlin, Neuschestr. No. 29; Hr. Louidowski, Hr. Tobias, Kaufleute, von Berlin, Ohlauerstraße No. 77; Hr. v. Heuthausen, von Kaltenbriesnitz, Hintermarkt No. 1; Hr. Graf v. Schmettow, von Breuersdorf, Albrechtsstr. No. 41; Hr. v. König, von Ratibor, Hummerei No. 54; Hr. v. Graive, von Boreck, Junkernstr. No. 20; Hr. Marckwald, Kaufm., von Berlin, Hr. Wohlfarth, Kaufmann, von Friedland, beide Junkernstr. No. 34; Hr. Graf Henkel v. Donnersmark, von Schimanow, Ring No. 25; Hr. Eyres, Kaufm., aus England, Ring No. 28; Hr. Broock, Kaufmann, aus England, Ring No. 12; Geh. Ober-Tribunalsräthin Reinhardt, von Berlin, Neuegasse No. 19; Herr Gottschling, Hr. Menzel, Gutsbesitzer, von Goldberg, Oderstraße No. 17; Hr. v. Uechtritz, von Siegda, Elisabethstr. No. 8; Hr. Dodgshun, Kaufm., von Hamburg, Hr. Dodgshun, Kaufm., aus England, beide Rathhaus No. 9.

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) **Breslau,** den 26. Mai 1836.

	Höchster:		Mittler		Niedrigster
Weizen	1 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 1 Sgr. 9 Pf.	—	1 Rthlr. = Sgr. = Pf.
Roggen	= Rthlr. 22 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 21 Sgr. 9 Pf.	—	= Rthlr. 21 Sgr. 6 Pf.
Gerste	= Rthlr. 16 Sgr. 6 Pf.	—	= Rthlr. 16 Sgr. 6 Pf.	—	= Rthlr. 16 Sgr. 6 Pf.
Hafer	= Rthlr. 15 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 14 Sgr. 9 Pf.	—	= Rthlr. 14 Sgr. 6 Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Korn'schen Buchhandlung und ist auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Schön.